

## **Verleihung der Ehrenmedaille für Verdienste um die Volkskultur in München 2023**

Ausführliche Begründung durch den Ältestenrat vom 21.07.2023:

Frau Strehl hat sich in beispielhafter Weise für die Volkskultur in München eingesetzt und sich um diese verdient gemacht.

Die Leidenschaft der gebürtigen Oberpfälzerin, die seit 2004 in München lebt, ist die musikalische Volkskultur. Als junges Mädchen lernte sie das Zitherspiel. Später kamen noch das Akkordeon, die Drehleier und das Tenorhorn dazu. Daneben sang sie in mehreren Gesangsgruppen und über diverse Auftritte lernte sie früh die verschiedenen Volksmusiklandschaften Bayerns kennen und wertschätzen.

Ebenso verspürte sie große Freude daran, diese Traditionen aktiv in die Bevölkerung zu tragen. Ab 1992 vermittelte sie als damals jüngste bayerische Kreisheimatpflegerin jungen Menschen das Tanzen, Singen und Kirchweihbräuche. Als Frau war sie damit eine wichtige Vorreiterin in einem bis heute bisweilen immer noch stark von Männern dominierten Bereich. Ihre offenen Kulturvermittlungsansätze hat sie mit Ausdauer und Durchsetzungskraft verfolgt, keine einfache Aufgabe in einem Feld, in dem auf solch innovative Methodik nicht automatisch mit Akzeptanz und Anerkennung geantwortet wird.

Denn das Potenzial der kulturellen Heimatpflege entfaltet sich für Frau Strehl besonders dann, wenn sich Traditionen den aktuellen gesellschaftlichen Bedürfnissen öffnen und damit auch genügend Raum für neue Entwicklungen entstehen. Sie sieht sich selbst als Türöffnerin, musikalische Volkskultur unkonventionell auszuprobieren und zu gestalten. Ein Beispiel hierfür sind ihre Gstanzl-Workshops. Dabei nutzt sie geschickt den kreativen Freiraum, der im Selber-Reimen steckt. Es darf alles thematisiert werden, was die Teilnehmer\*innen spontan bewegt, ganz unabhängig vom Geschlecht. Auch müssen die Texte nicht immer singend präsentiert werden, ein Gstanzl kann genauso gut im Sprechgesang gestanzelt bzw. gerappt werden. Damit macht sie dieses Genre im speziellen auch für jüngere Generationen attraktiv.

Darüber hinaus ist Frau Strehl in München musikalisch sehr engagiert. Perfektionsstreben steht dabei nie im Vordergrund, sondern die Freude und Lust daran, sich im Laienmusikbereich musikalisch auszudrücken. Sie ist eine gefragte Zitherspielerin und Liedbegleiterin bei diversen Gruppierungen. Zu erleben ist sie auch bei Veranstaltungen des Kulturreferats zum Beispiel als Singleiterin für das Turmsingen im Valentin-Karlstadt-Museum oder als Moderatorin und Programmgestalterin bei den Münchner Hoagartn.

Auch in ihrer Funktion als Redakteurin und Moderatorin beim Volksmusik- und Blasmusiksender BR-Heimat begleitet Frau Strehl die Volkskulturszene mit großem Interesse und ihrem Fachwissen. In dem von ihr entwickelten Sendeformat „Servus“ begrüßt sie jeden Freitag von 15 bis 17 Uhr Studiogäste aus den Bereichen Volksmusik, Mundart, Tracht, Heimatpflege, Tradimix und Liedermacher, oder besucht die Protagonist\*innen in ihrem persönlichen Umfeld. Sie selbst sagt über ihre Arbeit: „Es ist einfach spannend, die Geschichten von interessanten und verdienstvollen Sänger\*innen, Musikanten\*innen, Heimat- und Volksmusikpfleger\*innen mit dem Aufnahmegerät einzufangen, zu präsentieren und im Archiv für die Nachwelt zu erhalten.“

Die regionale Vielfalt lag und liegt ihr dabei besonders am Herzen. Über die Jahre hatten viele Münchner Gruppen und Institutionen die Möglichkeit, „on air“ über ihre Aufgaben und Leidenschaft für die Volkskultur im städtischen Kontext zu berichten. Auch die Veranstaltungen des Kulturreferats sind regelmäßig Bestandteil ihrer Berichterstattungen auf BR-Heimat, zum Beispiel mit Sondersendungen und Interviews zum Festival LAUTyodeln sowie zum 100. Geburtstag der Volkssängerin Bally Prell im vergangenen Jahr.

Für ihr Wirken wurde sie 2006 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Nun soll ihr Engagement in München mit der „Ehrenmedaille für Verdienste um die Volkskultur in München 2023“ gewürdigt werden. Mit Menschen singen, musizieren und tanzen war schon immer Frau Strehls Leidenschaft, für die sie im unmittelbar bevorstehenden Ruhestand wieder verstärkt Zeit haben möchte. Die ungebrochene Freude an der Vermittlung lebendiger Heimatpflege verdient größte Anerkennung und Dank mit dieser Auszeichnung!